



Der menschliche Modellbildungsprozess
als komplexe logische Struktur
des Lernens

The New Life Performance

Der menschliche Modellbildungsprozess als komplexe logische Struktur des Lernens

Lernen ist ein sehr komplexer und einfacher Prozess zugleich. Auf einer Ebene betrachtet ist er einfach, weil das Gehirn im Zusammenhang mit Lernen nur eines kann, es verbindet Informationen miteinander, und andererseits ist es sehr kompliziert, weil dieses Verbinden mit beliebigen Informationen möglich ist und auf unterschiedlichen Ebenen stattfinden kann.

Aus einer bestimmten Perspektive betrachtet, ist das menschliche Leben ein komplexer Lernprozess, der auf mehreren Ebenen stattfindet. Durch diese logische Struktur des Lernens programmiert das menschliche Gehirn sich selbst und konstruiert dabei das jeweilige individuelle, subjektive Erlebensuniversum (Erlebenslandschaft).

Lernebene-Vier

Wir Menschen sind am Universum teilhabende Wesen, die durch *Lernen* auf *Ebene-Vier* (Evolution) mit dem Universum (Realität) verbunden sind, weil wir durch die Evolution vorprogrammiert wurden. Andererseits gestalten und treiben wir selbst, durch die Ergebnisse der logischen Struktur des Lernens, die Evolution voran.

Lernebene Null

Lernebene Null (Verbindung von Informationen) ist die niedrigste Ebene des Lernens. Es bedeutet zum Beispiel, einen beliebigen Klang eines Wortes (Reiz) mit seiner Erfahrungsbedeutung (Reaktion) zu verbinden. Das nennen wir dann Sprache lernen. Oder es wird ein bestimmtes Schriftmuster mit einem Klang verbunden, der zuvor mit einer Erfahrungsbedeutung verbunden wurde; das nennen wir dann lesen oder schreiben lernen. Das bedeutet, wir lernen, auf einen bestimmten äußeren Reiz mit einer inneren Reaktion zu antworten – das, was ein Papagei auch kann, er hört außen einen Klang und lernt, ihn nachzumachen. Diese Art des Lernens unterliegt keiner Korrektur.

Lernebene-Eins

Lernebene-Eins ist das Verbinden von Repräsentationsschritten, um ein Ziel zu erreichen. Dabei wird z.B. eine Information (Reiz) in einem bestimmten Kontext (Zusammenhang) mit seiner Erfahrungsbedeutung (Reaktion) verbunden. Diese Art der Informationsverarbeitung erfordert schon eine geistige Strategie, in der eine Entscheidung getroffen werden muss, ob es sich um einen Kontext und wie dann in dem erkannten Kontext auf den Reiz zu reagieren ist. Das heißt, dabei erlernt man keine Informationen, sondern einen Prozess, mit dem ein Ziel oder Ergebnis angestrebt wird.



Lernebene-Zwei

Lernebene-Zwei ist Regeln zu schaffen, nach denen man Informationen in bestimmten Zusammenhängen mit bestimmten Reaktionen verbindet, oder es werden die Verbindungen, die vorher auf Ebene eins und Ebene zwei erlernt wurden, geändert. Das bedeutet, dass kein Informationsverarbeitungsprozess benutzt wird, um Informationen zu verarbeiten, sondern die in der Vergangenheit entwickelten Regeln (Maßstäbe) kommen jetzt anstelle eines Informationsverarbeitungsprozesses zur Anwendung und geben den Informationen einen Sinn und Bedeutung. In diesem Fall reagiert man auf Informationen aufgrund eines Glaubens, der durch keinen Verarbeitungsprozess gestützt ist. Das heißt, die Fähigkeit zu visualisieren ist eine Funktion der eigenen Fähigkeiten, doch was der Visualisierung Bedeutung verleiht, ist der Glaube (Verbindung von Erlebensdimensionen).

Lernebene-Drei

Lernebene-Drei (strukturelle Ausweitung in den Verbindungen der Erlebensdimensionen) findet bei Menschen nur sehr selten statt. Dabei geht es darum, das Set von Regeln zu verändern, nach denen man Informationen in bestimmten Zusammenhängen mit Reaktionen verbindet. Ein Beispiel für Lernen auf Ebene drei findet aber bei allen Menschen Anwendung, indem sie aufhören, an das Christkind zu glauben – hoffe ich zumindest. Ich glaube zwar noch immer an das Christkind – so nebenbei gesagt –, aber es ist jetzt für mich kein irgendwie geartetes Wesen, sondern eine Idee, die real existiert und uns Menschen immer wieder dazu bewegt, uns gegenseitig zu beschenken und eine bestimmte Zeit ganz besonders zu gestalten.

Eine einfache Negation des Inhaltes von „es gibt ein Christkind“ zu „es gibt kein Christkind“ ist noch kein Lernen auf Ebene drei. Lernen auf Ebene drei ist nichts anderes, als zu lernen: Es ist nur mein Modell von der Welt und nicht die Wirklichkeit selbst. Solange es seinen Zweck erfüllt, orientiere ich mich daran. Es geht dabei um die Ebene der Identität. Auf der Ebene der Identität wirkt eine viel komplexere Intelligenz und Kompetenz, als wir jemals bewusst verstehen oder wissen können. Lernen auf Ebene drei bedeutet zu lernen, sich dieser komplexen Wirklichkeit anzunähern.

Lehrender sein bedeutet, einzusteigen in einen vielschichtigen und mehrdimensionalen Erfahrungsraum der subjektiven menschlichen Realität und Verantwortung und Kontrolle zu übernehmen über das, was wir unser Leben nennen!



NEW LIFE PERFORMANCE
COACHING UNTERRICHT TRAINING KREATIVITÄT

A-8091 Jagerberg, Pöllau 36, Telefon: +43 (0)664 / 213 08 58,
Fax: +43 (0)3184 / 8194, E-Mail: office@cnlp.at